

Besuch auf der Baustelle: Pfarrer Martin Staebler und Kirchenvorstand Volker Möbius (links) gucken sich die Baustelle an.

Foto: Peter Romir



Von der Baustelle zum modernen Spielparadies

St. Lukas saniert Kindergarten im Nordostbahnhof-Viertel — Die Wohnungen im Gebäude sollen bis Herbst bezugsfertig sein

Mehr Platz für die Kleinen im Nordostbahnhof-Viertel: Die evangelische Gemeinde St. Lukas saniert ihren Kindergarten — und erfindet sich dabei selbst ein bisschen neu.

„Hier kommt der Eingangsbereich für die Eltern hin und hier ein großer Multifunktionsraum zum Spielen, Toben oder Schlafen“, erzählt Pfarrer Martin Staebler, als er über die Baustelle bei der Kirche St. Lukas führt. Noch ist von dem neuen Kindergarten nicht viel mehr als kahle Räume und ein Platz voller Bauschutt zu sehen. Doch für Staebler und den langjährigen Kirchenvorstand Volker Möbius scheint das neue Bauwerk schon zum Greifen nahe.

Immerhin plante die Gemeinde am Nordostbahnhof schon viele Jahre die Erneuerung: „Die Toiletten des Kindergartens waren dringend sanierungsbedürftig“, erinnert sich Möbius. „Und aus dieser kleinen Ausbesserung erwuchs sich nach und nach eine Generalüberholung, bis wir bei einem Projekt von gut 2,5 Millionen waren.“

Ein womöglich günstiger Neubau kam nicht infrage, da die Gebäude unter Ensembleschutz stehen. Schließlich ist die Kirchengemeinde fast so alt wie das Viertel: Die Siedlung entstand in den 1920er Jahren, als über 1000 Menschen evangelischer Konfession hierherzogen. Sie bauten sich eine Notkirche, die in den 60ern durch einen größeren Bau ersetzt wurde.

„Viel zu groß für die heutigen Bedürfnisse“, sagt Pfarrer Staebler. „Deshalb wurde sie vor knapp zehn Jahren an die kirchliche Jugendarbeit vermietet und zur Lux-Jugendkirche gemacht. Aber wir halten noch immer dort unsere sonntäglichen Gottesdienste ab.“

Während der Großbaustelle verschiebt sich nun wieder einiges: Staeblers Büro zog ins Erdgeschoss — „so bin ich näher bei Lux, so dass die Kontakte sich stark intensiviert haben“, sagt er. Die etwa 50 Kindergartenkinder sind während der Bauzeit in der ehemaligen Notkirche untergebracht. Die erweist sich als ein sehr stimmungsvoller Kindergarten mit ganz eigenem Flair: „Wenn der Bau im

Herbst abgeschlossen ist wollen wir hier wieder unsere Gottesdienste halten“, sagt Staebler.

Ovaler Multifunktionsraum

Die Mädchen und Jungen erwartet ein renovierter Kindergarten auf dem neuesten Stand der pädagogischen Entwicklung. „Einzelne Gruppen wird es nicht mehr geben, sondern viele Flächen innen und außen, auf denen die Kinder spielen und entdecken können“, so Möbius. Architektonisches Glanzlicht wird der 50 Quadratmeter große, ovale Multifunktionsraum sein, der neu an das bestehende Gebäude angegliedert wird. Er bietet einen spannenden Kontrast zum Kubus der „Lux-Box“, die auf der anderen Seite

für die Jugendlichen einen Raum zum Entspannen und Kaffeetrinken hat — und so auch die Schwellenangst vor einer Kirche nehmen soll.

Über dem Kindergarten werden — wie bisher auch — Wohnungen entstehen. „Das ist wichtig, da Wohnraum in Nürnberg bekanntlich knapp ist.“ Im Herbst sollen die Gebäude bezugsfertig sein, „wir sind sehr froh, dass wir das realisieren können“, sagen Möbius und Staebler. Und betonen: „Wir sind ja keine große oder reiche Gemeinde, aber trotzdem haben das Jugendamt, die Regierung von Mittelfranken und das Landeskirchenamt uns unterstützt, damit wir den Kindergarten und die Wohnungen hier erhalten können.“

PETER ROMIR